



# Maturität nach MAR

(6. Schuljahr)

## Leitfaden

für die Wahl von

Schwerpunktfach

Ergänzungsfach

Präferenzkurs

Schuljahr 2012-2013

Kantonsschule Freudenberg Zürich

# Inhaltsverzeichnis

## Informationen zur Fächerwahl

<b>6. Schuljahr: Allgemeine Bestimmungen</b> .....	<b>3</b>
<b>Präferenzsysteme</b> .....	<b>5</b>
Präferenzsystem A.....	5
Präferenzsystem B.....	6
<b>Maturitätsprüfungen</b> .....	<b>9</b>
Bedingungen für die Maturitätsprüfung .....	9
In welchen Fächern wird geprüft? .....	9
Erfahrungsnoten: Wann werden sie erworben?.....	12
Maturitätsarbeit .....	14
<b>Letzte Information und Anmeldung MAR</b> .....	<b>14</b>

## Fächer: Programm des 6. Schuljahres

Latein .....	15
Griechisch .....	16
Englisch .....	17
Italienisch .....	18
Französisch .....	19
Biologie .....	20
Chemie .....	21
Physik .....	21
Anwendungen der Mathematik .....	23
Informatik .....	24
Geschichte .....	25
Geographie .....	26
Religionslehre .....	26
Bildnerisches Gestalten .....	28
Musik .....	29
Sport .....	30

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler

Wie Sie wissen, haben Sie gemäss dem eidgenössischen Maturitätsreglement (MAR) Möglichkeiten, das 6. Schuljahr innerhalb eines gewissen Rahmens individuell zu gestalten.

Dieser Leitfaden soll Ihnen helfen, Ihre Wahl bestmöglich zu treffen. Sie finden auf den folgenden Seiten deshalb noch einmal eine Erläuterung unseres Wahlsystems, der Auswirkungen auf die Maturprüfungen sowie einen kurzen Abriss über den Inhalt und die Lehrpersonen der angebotenen Ergänzungsfächer und Präferenzkurse.

## 6. Schuljahr: Allgemeine Bestimmungen

Im Hinblick auf den Unterricht in der 6. Klasse treffen Sie **in der Mitte der 5. Klasse** Ihre Entscheide betreffend **Schwerpunktfach, Ergänzungsfach** und **Präferenzkursen**.

Diese Wahlmöglichkeiten erlauben es Ihnen nicht nur, zum Teil selber zu bestimmen, in welchen Fächern Sie Maturitätsprüfungen ablegen wollen und wo diese (ohne Abschlussprüfung) aus den letzten Zeugnisnoten gebildet werden, sie gestatten zudem, gemäss den Neigungen und sich ggf. bereits abzeichnenden Studienwünschen einzelne Fachbereiche stärker, andere dafür weniger zu gewichten.<sup>1</sup>

### 1. Bestimmen des **Schwerpunktfaches**

Alle Schülerinnen und Schüler entscheiden, welche der beiden in der 3. Klasse gewählten Sprachen Schwerpunktsprache sein soll (je nach individueller Wahl: Latein, Griechisch, Englisch, Italienisch, Spanisch<sup>2</sup>).

---

<sup>1</sup> Sie entscheiden sich dabei für ein Präferenzsystem A oder B, siehe dazu unten S. 5ff.

<sup>2</sup> Spanisch kann gemäss MAR nur als Schwerpunktfach gewählt werden. Wer sich in der 3. Klasse für Spanisch als Fremdsprache entscheidet, hat damit auch schon die Wahl des Schwerpunktfaches getroffen.

Voraussetzung ist der Besuch des entsprechenden Sprachfaches seit der 3. Klasse. Die Kurse werden, sofern nötig, klassenübergreifend geführt.

## 2. Wahl des **Ergänzungsfaches**

Alle Schülerinnen und Schüler wählen ihr Ergänzungsfach (2 Lektionen/Woche). Zur Wahl stehen:

Biologie, Chemie, Physik, Anwendungen der Mathematik, Informatik; Geschichte, Geographie, Religionslehre; Bildnerisches Gestalten, Musik; Sport.

Alle Ergänzungsfächer bauen auf dem Kenntnisstand auf, den sich die Schüler und Schülerinnen in allfälligen Grundlagenfächern bis Ende der 5. Klasse erworben haben.<sup>3</sup>

## 3. Wahl der **Präferenzkurse**

Je nach Wahl des Präferenzsystems sind 3-4 Präferenzkurse zu wählen.

Zur Wahl stehen:

- **sprachliche PK** (4 Lektionen/Woche): Latein, Griechisch, Französisch, Italienisch, Englisch
- **nichtsprachliche PK** (2 Lektionen/Woche): Biologie, Chemie, Physik; Geschichte, Geographie; Bildnerisches Gestalten, Musik. Die Wahl von Bildnerischem Gestalten oder Musik als *Präferenzkurs* setzt den bisherigen Besuch des entsprechenden Faches als Grundlagenfach voraus.

### Bedingungen:

Jede Schülerin/jeder Schüler muss **einen Präferenzkurs** aus dem Bereich der **Sprachfächer** und **einen Präferenzkurs** (oder das Ergänzungsfach) aus dem Bereich der **Naturwissenschaften** belegen.

---

<sup>3</sup> Ausnahme: Bildnerisches Gestalten und Musik können auch dann als Ergänzungsfach gewählt werden, wenn das Fach nicht als Grundlagenfach belegt worden war.

## Präferenzsysteme

Die KFR bietet ihren Schülerinnen und Schülern zwei „Grundsysteme“ für das 6. Schuljahr an.

- A. Möchte die Schülerin / der Schüler **alle Sprachfächer** bis Ende der 6. Klasse weiterführen, wählt er oder sie das **Präferenzsystem A**.
- B. Hat die Schülerin / der Schüler das Bedürfnis, mehr nichtsprachliche Fächer zu berücksichtigen, so hat er oder sie im **Präferenzsystem B** die Möglichkeit, **eine Fremdsprache** Ende der 5. Klasse **abzuschliessen** und dafür 2 zusätzliche nichtsprachliche Präferenzkurse zu belegen.

### Präferenzsystem A

Mit dem System A können alle in der 3. Klasse gewählten Sprachfächer weitergeführt werden. Hinzu kommen ein Ergänzungsfach und ein Präferenzkurs nach freier Wahl. Eines von beiden muss ein naturwissenschaftliches Fach sein.

- Wahl des Schwerpunktfaches (Sprache)
- Wahl von 4 weiteren Fächern, davon:
  - 2 Präferenzkurse aus den Sprachfächern (à je 4 Wochenstunden)
  - 1 Ergänzungsfach
  - 1 weiterer Präferenzkurs (exkl. Sprachfächer) (à 2 Wochenstunden)

## Präferenzsystem B

Mit dem System B wird eine der in der 3. Klasse gewählten Sprachen oder das Fach Französisch am Ende der 5. Klasse abgeschlossen. Mit der Wahl von drei Präferenzkursen kann sich ein Schüler/eine Schülerin im letzten Jahr vor der Maturität für eine stärker auf die mathematisch-naturwissenschaftliche, die geistes-sozialwissenschaftliche oder die musische Seite ausgerichtete Ausbildung entscheiden.

Vorgeschrieben ist auch hier die Wahl mindestens eines naturwissenschaftlichen Faches. Es kann als Präferenzkurs oder als Ergänzungsfach gewählt werden.

- Wahl des Schwerpunktfaches (Sprache)
- Wahl von 5 weiteren Fächern, davon:
  - 1 Präferenzkurs aus den Sprachfächern à 4 Wochenstunden
  - 1 Ergänzungsfach
  - 3 weitere Präferenzkurse (exkl. Sprachfächer) à je 2 Wochenstunden

Die Ergänzungsfächer und die Präferenzkurse werden aus organisatorischen Gründen z.T. gemischt und klassenübergreifend geführt. Sie unterscheiden sich dadurch, dass für das Ergänzungsfach im Maturitätszeugnis in jedem Fall eine voll zählende Einzelnote gesetzt wird (= Zeugnis des letzten Schuljahres, keine Maturprüfungen), während die Bewertung der Leistung in einem Präferenzkurs je nachdem mit Vornoten und/oder Prüfungsnoten verrechnet wird (Details siehe unten).

In der Regel können Ergänzungsfächer und Präferenzkurse nur geführt werden, wenn sich mindestens 8 Teilnehmerinnen oder Teilnehmer dafür entscheiden.

## Präferenzsystem A (Sprachen) – Kombinationsmöglichkeiten

<b>Pflichtbereich</b>	<b>Deutsch</b>
	<b>Mathematik</b>
	Geschichte
	Einführung in Wirtschaft und Recht

<b>Wahlbereich</b>				Biologie	<b>Biologie</b>
				Chemie	Chemie
				Physik	Physik
				Anw. Math.	
		<b>Französisch</b>	Französisch	Geschichte	Geschichte
	<b>Latein</b>	Latein	Latein	<b>Geographie</b>	Geographie
	Griechisch	Griechisch	Griechisch	Relig.lehre	
	Englisch	Englisch	<b>Englisch</b>	Bildn. Gest.	Bildn. Gest.
	Italienisch	Italienisch	Italienisch	Musik	Musik
	Spanisch			Sport	
	<b>Schwerpunkt-fach</b>	<b>Präferenzkurs Sprachen</b>	<b>Präferenzkurs Sprachen</b>	<b>Ergänzungs-fach</b>	<b>Präferenzkurs Nat.wiss.</b>

**Wahlbereich:** Aus jeder Kolonne ist ein Fach zu wählen. Jedes Fach kann nur einmal gewählt werden.

Beispiel:  +  = gewählte Fächer  
 = Maturitäts-Prüfungsfächer

## Präferenzsystem B (Schwergewicht auf nicht-sprachlichen Präferenzkursen) – Kombinationsmöglichkeiten

<b>Pflichtbereich</b>	<b>Deutsch</b>
	<b>Mathematik</b>
	Geschichte
	Einführung in Wirtschaft und Recht

<b>Wahlbereich</b>			Biologie	Biologie	Biologie	Biologie
			Chemie	<b>Chemie</b>	Chemie	Chemie
			Physik	Physik	<i>Physik</i>	Physik
			Anw. Math.			
		Französisch	Geschichte	Geschichte	Geschichte	<b>Geschichte</b>
	Latein	Latein	Geographie	Geographie	Geographie	Geographie
	Griechisch	Griechisch	Relig.lehre			
	<b>Englisch</b>	Englisch	Bildn. Gest.	Bildn. Gest.	Bildn. Gest.	Bildn. Gest.
	Italienisch	<i>Italienisch</i>	Musik	Musik	Musik	Musik
	Spanisch		<i>Sport</i>			
<b>Schwerpunkt- fach</b>	<b>Präferenzkurs Sprachen</b>	<b>Ergänzungs- fach</b>	<b>Präferenzkurs Nat.wiss.</b>	<b>Präferenzkurs</b>	<b>Präferenzkurs</b>	

**Wahlbereich:** Aus jeder Kolonne ist ein Fach zu wählen. Jedes Fach kann nur einmal gewählt werden.

Beispiel:  +  = gewählte Fächer  
 = Maturitäts-Prüfungsfächer + Prüfungen in Französisch am Ende der 5. Klasse

# Maturitätsprüfungen

## Bedingungen für die Maturitätsprüfung

Für die Maturitätsprüfung gelten (fast) dieselben Bedingungen wie während der Mittelschulzeit.

D.h.: Die Maturität ist bestanden, wenn in den 12 Maturitätsfächern und der Maturitätsarbeit

- nicht mehr als vier Noten unter 4 erteilt wurden.
- jede ungenügende Note doppelt kompensiert werden kann.

Zu beachten ist schliesslich, dass gemäss Promotionsreglement ein Provisorium letztmals 3 Semester, eine Nichtpromotion letztmals 2 Semester vor Abschluss der Mittelschulzeit ausgesprochen werden kann.

## In welchen Fächern wird geprüft?

Die Maturitätsprüfungen finden **grundsätzlich am Ende der 6. Klasse** statt. Eine **Ausnahme** bildet das Fach **Französisch**: Wird Französisch Ende der 5. Klasse abgeschlossen, finden die schriftliche und mündliche Maturitätsprüfung am Ende der 5. Klasse statt.

Die Schülerinnen und Schüler legen insgesamt in **6 Fächern** Maturitätsprüfungen ab:

- Schriftlich und mündlich wird geprüft in: Deutsch, Französisch, Mathematik und im Schwerpunktfach (je nach Wahl).
- Schriftlich oder mündlich wird geprüft im gewählten Fach aus dem Bereich Naturwissenschaften und aus dem gewählten Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften. Dabei werden die beiden Fachrichtungen komplementär geprüft: Ist die Maturitätsprüfung in den Naturwissenschaften schriftlich, so ist die Maturitätsprüfung in den Geistes- und Sozialwissenschaften mündlich und umgekehrt. Die Schulleitung bestimmt im 1. Semester der 6. Klasse, welche der beiden Fachgruppen mündlich und welche schriftlich geprüft wird.

Alle übrigen Maturnoten werden aus den Erfahrungsnoten gebildet. Dies sind die Zeugnisnoten der letzten zwei Semester, in denen das Fach besucht wurde.

Fächer	Prüfung		Prüfung s <u>oder</u> m	Erfahrungs- noten
	s	m		
1. Deutsch	<b>x</b>	<b>x</b>		50%
2. Französisch <sup>1</sup>	<b>x</b>	<b>x</b>		50%
3. Schwerpunktfach: L, Gr, E, It, Sp <sup>2</sup>	<b>x</b>	<b>x</b>		50%
4. Zweite Sprache: L, Gr, E, It <sup>3</sup>				100%
5. Mathematik	<b>x</b>	<b>x</b>		50%
6. Naturwissenschaft 1 (B/Ch/Ph je nach Wahl) <sup>4</sup>			<b>x</b>	50%
7. Naturwissenschaft 2 (B/Ch/Ph je nach Wahl) <sup>4</sup>				100%
8. Naturwissenschaft 3 (B/Ch/Ph je nach Wahl) <sup>4</sup>				100%
9. Geistes- / Sozialwissenschaften (G/Gg je nach Wahl) <sup>5</sup>			<b>x</b>	50%
10. Geistes- / Sozialwissenschaften (G/Gg je nach Wahl) <sup>5</sup>				100%
11. BG, Mu <sup>6</sup>				100%
12. Ergänzungsfach (EF)				100%
13. Maturitätsarbeit				100%

<sup>1</sup> Französisch	schriftl. und mündl. Maturitätsprüfung am Ende der 5. Klasse, wenn das Fach in der 6. Klasse <u>nicht mehr</u> belegt wird; s. genaue Bestimmungen bei der Fachausschreibung
<sup>2</sup> Schwerpunktfach	je nach Profilwahl
<sup>3</sup> Zweite Fremdsprache	d.h. jene, die <u>nicht</u> als Schwerpunktfach gewählt wurde
<sup>4</sup> Naturwissenschaften	<p>Es muss (mind.) <u>ein</u> naturwissenschaftliches Fach besucht werden, das dann auch geprüft wird.</p> <p>Prüfung in B, C oder Ph, nach Wahl der Schülerinnen und Schüler (= Wahl des entspr. Präferenzkurses bzw. des EF).</p> <p>Die Maturitätsnote setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 50% Maturprüfungsnote + 50% Erfahrungsnote im gewählten Fach.</li> <li>- je 100% Erfahrungsnote in den nicht gewählten Fächern.</li> </ul>
<sup>5</sup> Geistes- und Sozialwissenschaften	<p>Es muss ein sozialwissenschaftliches Fach geprüft werden: Prüfung in G oder Gg, nach Wahl der Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gg, wenn Gg als Präferenzkurs oder Ergänzungsfach und gewählt wurde.</li> <li>- G, wenn G als Präferenzkurs oder Ergänzungsfach gewählt wurde</li> <li>- Falls keines der beiden Fächer im Wahlbereich belegt wurde, erfolgt eine Prüfung in G im Grundlagenfach.</li> </ul> <p>Das Fach „Einführung in W+R“ ist im letzten Schuljahr obligatorisch, fließt jedoch nicht ins Maturitätszeugnis ein.</p>
<sup>6</sup> BG, Mu	je nach Profilwahl

## Erfahrungsnoten: Wann werden sie erworben?

- Grundsätzlich gilt: Die Erfahrungsnoten sind die **Zeugnisnoten der letzten beiden Semester**, in denen ein Fach besucht worden ist. Wird also ein **Grundlagenfach** (Fächer-Nrn. 4 + 6 – 11) in der 6. Klasse nicht mehr besucht, gelten die Zeugnisnoten der 5. Klasse als Erfahrungsnoten.<sup>4</sup>
- Zu berücksichtigen ist, dass **Präferenzkurse** zu den Grundlagenfächern zählen, nicht aber das **Ergänzungsfach**, dessen Note sich immer aus den Erfahrungsnoten der 6. Klasse ergibt.
- Wichtig: Wird zum obligatorischen naturwissenschaftlichen Maturitätsprüfungsfach jenes Fach gewählt, das als **Ergänzungsfach** belegt wird, gilt als **Stoff für die Maturprüfung** des entsprechenden **naturwissenschaftlichen Faches** der Stoff des 5. + 6. Schuljahres (d.h. inkl. Stoff Ergänzungsfach), während die **Zeugnisnoten** des 6. Schuljahres die Maturnote „Ergänzungsfach“ bilden. Für die Erfahrungsnoten der Maturitätsprüfung wird darum auf die Zeugnisnoten des 5. Schuljahres zurückgegriffen.

---

<sup>4</sup> Im 6. Schuljahr gilt neu im Kanton Zürich eine Jahrespromotion: Da das zweite Semester deutlich kürzer ist als das erste (Einstellung Schulbetrieb vor Maturitätsprüfungen: Ende Mai), werden nicht mehr zwei Zeugnisse ausgestellt, sondern nur noch eines am Ende des Schuljahres. Dort, wo als Erfahrungsnoten die Noten des 6. Schuljahres verwendet werden, zählt diese eine Zeugnisnote alleine. Sie erhalten vor den Weihnachtsferien jedoch einen Zwischenbericht, der Sie über ihren aktuellen Leistungsstand informiert und auf eine allfällige Gefährdung bei den Maturitätsprüfungen hinweist.

## Erfahrungsnoten: Beispiele

	4. Klasse		5.Klasse		6. Klasse Jahrespromotion
	1	2	1	2	
Deutsch (Grundlagenfach)					<b>X</b>
Französisch (Präferenzkurs A, Unterricht in der 6. Kl.)					<b>X</b>
Französisch (Präferenzkurs B, in 6. Kl. abgegeben)			<b>X</b>	<b>X</b>	
Biologie (Fach wird Ende 5. Kl. abgegeben)			<b>X</b>	<b>X</b>	
Biologie (Fach in 6. Kl. als Ergänzungsfach belegt)			<b>X</b>	<b>X</b>	+ Note im EF
Biologie (Fach in 6. Kl. als Präferenzkurs belegt)					<b>X</b>
Geschichte Grundlagenfach (kein PK oder EF in 6. Kl.)					<b>X</b>
Geschichte Grundlagenfach + Präferenzkurs Geschichte					<b>X + X</b> (gemittelt)
Geschichte Grundlagenfach + Ergänzungsfach Geschichte					<b>X</b>
					+ Note im EF
Bildnerisches Gestalten (Fach wird Ende 5. Kl. abgegeben)		<b>X</b>	<b>X</b>		
Bildnerisches Gestalten (Fach in 6. Kl. als Ergänzungsfach)		<b>X</b>	<b>X</b>		+ Note im EF
Bildnerisches Gestalten (Fach in 6. Kl. als Präferenzkurs)					<b>X</b>

## **Maturitätsarbeit**

Sie wählen im Frühlingssemester der 5. Klasse die Betreuungsperson, das Fach und das Thema Ihrer Maturitätsarbeit. Für die Ausführung stehen Ihnen das vierte Quartal der 5. Klasse und das erste Semester der 6. Klasse zur Verfügung.

Über die Maturitätsarbeit informieren wir Sie **separat** (Informationsveranstaltung am 10.1.2012 / Broschüre).

## **Letzte Information und Anmeldung MAR**

Eine letzte Informationsveranstaltung findet statt am

**Montag, den 9. Januar 2012,**

10.40 – 11.25 Uhr: Klasse 5a + 5b

11.30 – 12.15 Uhr: Klasse 5c + 5d

**im Mehrzweckraum Nr. 62**

**Bitte bringen Sie diese Broschüre mit!**

Bei diesem Anlass werden auch die Formulare für Ihre Wahl verteilt.

Sie sind bis am **Freitag, 10. Februar 2012, klassenweise im Sekretariat** abzugeben (bis spätestens 16 Uhr).

Mit den besten Wünschen für Ihre Wahl!

14.12.2011

Für die Schulleitung  
Clemens Steiger  
Prorektor

# Latein

## Schwerpunktfach oder Präferenzkurs

---

Das Schwerpunktfach / der Präferenzkurs Latein hat folgende Inhalte und Ziele:

### **Aeneis**

Bei Vergils Epos Aeneis handelt es sich um das meistgelesene römische Literaturwerk überhaupt, von der Antike bis heute. Was für die Griechen Homer, ist für die Römer Vergil. Die Aeneis berichtet von den Erlebnissen des Helden Aeneas auf seinem Weg aus dem brennenden Troja bis nach Latium, wo das spätere Rom entstehen wird, von Kriegen und Seefahrten, von der folgenschweren Liebesgeschichte mit der karthagischen Königin Dido, von der spektakulären Fahrt in die Unterwelt... Die Lektüre – wir treffen eine Auswahl der berühmtesten Stellen – bietet sich sehr gut an für die Diskussion zentraler Themen wie Unterweltsvorstellungen, Staatsideologie, Verhältnis Menschen–Götter (prädestiniertes Schicksal) u. a. m. Ein besonderer literarischer Leckerbissen ist zudem die Auseinandersetzung mit den Vorbildern der Aeneis: Homers Ilias und Odyssee.

### **Philosophie**

Über Jahrhunderte haben sich die Römer nur mit „Praktischem“ beschäftigt: Ackerbau, Krieg, Handwerk. Wenn man sie nicht konkret anwenden konnte (z. B. Architektur), interessierte sie theoretische Wissenschaft wenig, ganz zu schweigen von der Philosophie, diesen scheinbar sinnlosen Gedankengebäuden. Erst ab dem 1. Jh. v. Chr. haben es drei Römer unternommen, die verschiedenen Richtungen der griechischen Philosophie ins Lateinische zu übertragen: Cicero, Lukrez und Seneca. Bei unseren Betrachtungen ausgewählter Texte folgen wir den zentralen philosophischen Fragen: Wie funktioniert die Welt? Was kommt nach dem Tod? Wie soll der Mensch richtig handeln? Was ist Glück?

### **Sonstiges**

In diesen beiden Hauptblöcken – Vergil und Philosophie – besteht Raum für individuelle Lektüreschwerpunkte. Zudem soll aber auch Zeit für anderes bleiben, wobei die Schülerinnen und Schüler gerne mitbestimmen können. Es kommt alles in Frage, was zur Abrundung des Spektrums der römischen Literatur, Kultur und Sprache dient: von mittelalterlichen Texten über eine mehrtägige Exkursion, moderne lateinische Nachrichten bis hin zu Selbstversuchen wie z. B. einer römischen Cena.

### **Einsatz von Hilfsmitteln**

Bei Prüfungen und an der schriftlichen Maturprüfung ist der Gebrauch des Wörterbuches erlaubt.

**Kursleitung:** Christian Bordin, bei Zustandekommen eines zweiten Kurses: Mathias Geiser

# Griechisch

## Schwerpunktfach oder Präferenzkurs

---

### Tragödie

Die bedeutendste Literaturgattung im Athen des 5. Jh. war die Tragödie. Hier wurden gesellschaftliche, ethische, politische Konflikte behandelt und auf die Bühne gebracht. Ganz Athen (auch die Frauen!) setzten sich mit den Stücken auseinander, die an den Theaterfestivals aufgeführt wurden.

Wir lesen Sophokles' Antigone, ein Meisterwerk über den Konflikt von menschlichem und göttlichem Recht, über Männer an der Macht und Frauen in der Familie, über Wahnsinn, Verblendung und Tod.

Daneben untersuchen wir die literarischen, gesellschaftlichen und architektonischen Ursprünge des europäischen Theaters.

### Philosophie

Die europäische Philosophie entwickelte sich zunächst an der Westküste Kleinasien (heutige Westtürkei). Die ersten Philosophen, die sogenannten Vorsokratiker (z.B. Thales), waren seltsame Kauze, die nicht nach Geld, sondern nach obskurem Wissen strebten. Diese Naturphilosophie (Grundfrage: Was ist das Urelement der Welt?) entwickelte sich weiter zur erkenntnistheoretischen Philosophie des Parmenides und des Heraklit, zur mathematisch-esoterischen Zahlentheorie des Pythagoras und schliesslich zur Atomistik des Demokrit. Die Sophisten stellten danach vor allem gesellschaftliche Fragen und wurden in ihrem Relativismus („Alles kann irgendwo möglich sein“) vom Radikalethiker Sokrates bekämpft. Platon schliesslich stellt alles menschliche Wissen grundsätzlich in Frage und propagiert die Welt der Ideen, der absoluten und reinen Werte.

Wir lesen die Vorsokratiker, die Sophisten, Sokrates (aus Platons „Feder“) und schliesslich den Meister (Platon) selber.

### Individuelle Schwerpunkte

Da dieser Kurs aus einer Kleingruppe bestehen wird, werden bei der **Gewichtung** der oben genannten drei Themen sowie bei der **konkreten Auswahl der Texte** die Interessen der Teilnehmerinnen im Vordergrund stehen. Dies gilt auch für die **Unterrichtsform**: Neben dem Klassenunterricht sind verschiedene Projekte in Team- und/oder Einzelarbeit, und damit individuelle Lektüreschwerpunkte, möglich.

**Kursleitung:** Serena Zweimüller

# Englisch

## Schwerpunktfach oder Präferenzkurs

---

Der Englischunterricht in der 6. Klasse bietet:

- Sprachtraining auf dem Niveau C1 / C2
- Lektüre und Analyse unterschiedlicher Textsorten, z.B. Zeitungsartikel, Kurzgeschichten, Essays, Gedichte, kurze dramatische Texte, Romane
- Projektarbeit auf dem Gebiet der Literatur und der Literaturgeschichte mit Präsentationen, d.h. vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Autorinnen und Autoren und deren Werken sowie Einblicke in den Zeitgeist verschiedener Epochen

**Kursleitung:** Lehrpersonen der 5. Klassen (je nach Zahl der Einschreibungen)

# Italienisch

Schwerpunktfach oder Präferenzkurs

---

Der Italienischunterricht in der 6. Klasse bietet Ihnen:

## **Sprache**

Die Kenntnisse der Sprachstrukturen vertiefen und deren Anwendungen verbessern.

## **Literatur**

Vertiefte Einblicke in die **italienische Literatur**:

Lektüre und Analyse unterschiedlicher Textsorten, z.B. Romane, Kurzgeschichten, Gedichte, kurze dramatische Texte, Zeitungsartikel aus verschiedenen Epochen.

Individuelle Arbeiten zu einzelnen Autorinnen und Autoren (Literatur, Kunst, Musik, Film etc.) und deren Werken mit anschließender mündlicher oder schriftlicher Präsentation.

**Kursleitung:** H.-P. Klaus

# Französisch

## Präferenzkurs

---

Der Französischunterricht in der 6. Klasse bietet Ihnen

- einen vertieften Einblick in die französischsprachige Literatur und Kultur anhand verschiedener Autoren, Epochen, Länder und Textgattungen;
- eine Erweiterung Ihrer mündlichen und schriftlichen Kompetenz, die es Ihnen in Ihrem weiteren Berufsleben ermöglicht, sich mit Ihren welschen Landsleuten und andern französischsprachigen Personen korrekt und differenziert zu verständigen.

*Das in der 6. Klasse erreichte Niveau gibt Ihnen die Möglichkeit, das international anerkannte DELF-Scolaire B2-Examen abzulegen.  
(DELF = Diplôme d'Études en Langue Française)*

## Maturitätsbestimmungen

Am Ende der 5. Klasse legen Sie die erste Teilmatur in Form einer Grammatikprüfung ab (90 Minuten; Gewicht 1/2 der Maturitätsnote schriftlich).

Am Ende der 6. Klasse schreiben Sie einen Aufsatz (150 Minuten; Gewicht 1/2 der Maturitätsnote schriftlich) und legen die mündliche Maturität ab (15 Min.).

SchülerInnen, die den Präferenzkurs nicht besuchen, legen die Gesamt-Maturität am Ende der 5. Klasse ab.

**Kursleitung:** Lehrpersonen der 5. Klassen (je nach Zahl der Einschreibungen)

# Biologie

## Ergänzungsfach oder Präferenzkurs

---

Der Biologieunterricht der 6. Klasse soll einerseits Kenntnisse von Körperbau und Körperfunktionen des Menschen und das Wissen um Krankheiten und deren Bekämpfung vertiefen. Andererseits sollen die Grundzüge der Vererbungslehre, der Verhaltensbiologie und der Evolutionstheorie erarbeitet werden.

### Themen:

#### **Vererbungslehre**

Aspekte molekularer Genetik, Gentechnik  
Klassische Genetik: Kreuzungen  
Humangenetik

#### **Evolution**

Evolution der Lebewesen, Fossilien  
Evolutionfaktoren, Evolutionstheorie  
Primaten  
Stammesgeschichte des Menschen

#### **Biologie des Menschen, der Wirbeltiere**

Ausgewählte Aspekte zu den Themen Sinnesorgan, Gehirn und Nervensystem (z.B. Gehör, Bau und Funktion der Nervenzelle, Psychopharmaka ... )  
Hormonelle Steuerung von Körpervorgängen  
Sektion eines Wirbeltieres  
Biologie ausgewählter Wirbeltiergruppen

#### **Verhaltensbiologie**

Angeborenes Verhalten, Lernverhalten, Einsichtiges Verhalten bei Tier und Mensch  
Experimentelle Befunde und theoretische Hintergründe  
ev. Zoobesuch

**Kursleitung:** Lehrpersonen der 5. Klassen (je nach Zahl der Einschreibungen)

# Chemie

Ergänzungsfach oder Präferenzkurs

---

## **Chemie im Alltag**

### **Von Acrylamid bis Zyankali**

Was Alkohol und andere Gifte im Körper anrichten und warum die stärksten Gifte aus der Natur stammen.

### **Spieglein, Spieglein an der Wand**

Spiegelbildliche Moleküle haben im Körper sehr unterschiedliche Wirkungen.

### **Schrauben, Falten oder Wellen**

Aminosäuren und Proteine. Wie Proteine in Form kommen und warum die Form die Funktion von Enzymen bestimmt.

### **Bei unerwünschten Nebenwirkungen fragen Sie**

#### **Ihren Arzt oder Apotheker**

Wie Medikamente wirken: Im Labor werden Sie sehen, dass Medikamente gezielt bestimmte Stoffwechselschritte blockieren und nicht nur Symptome bekämpfen.

### **Natürliche Kunststoffe**

Im Labor Moleküle zu langen Ketten verknüpfen und damit Nylon, Polyester und Schaumstoffe nach einer Methode herstellen, die in der Natur weit verbreitet ist.

### **Die süsse Leichtigkeit des Seins**

Zucker und künstliche Süsstoffe. Warum Fruchtzucker nicht aus Früchten hergestellt wird und Honig nicht so wertvoll ist, wie viele meinen.

### **(Beinahe) ganz natürlich**

Lebensmittel und ihre Zusatzstoffe. Die E-Nummern und ihre Bedeutung.

### **Rotkäppchens Blue Jeans**

Farben herstellen und Textilien färben. Wann sind Moleküle farbig und wie werden sie mit den Textilien verbunden, damit sie nicht ausgewaschen werden?

Der Unterricht wird die meisten der genannten Themen umfassen und teilweise im Labor stattfinden. Der Kurs möchte eine gute, praktische und theoretische Basis für ein Studium der Medizin oder der Naturwissenschaften legen und mit vielen Bezügen zum Alltag auch denen etwas bieten, die nach der Matur eine andere Richtung einschlagen werden.

**Kursleitung:** Lehrpersonen der 5. Klassen (je nach Zahl der Einschreibungen)

# Physik

Ergänzungsfach oder Präferenzkurs

---

## Die moderne Physik

Der Physikunterricht der 6. Klasse hat zum Ziel, den Einstieg in naturwissenschaftliche Studiengänge zu erleichtern sowie die grundlegenden Ideen der modernen Physik näher zu bringen.

Um einen möglichst reibungslosen Einstieg in Studienfächer wie Medizin, Biologie, andere Naturwissenschaften, sowie technische Studienrichtungen z.B. der ETH zu ermöglichen, orientieren wir uns am Stoffplan "Physik für Mediziner", welcher auf der Internetseite

[http://www.physik.uzh.ch/groups/groupfink/Physik\\_Med\\_07/Infos/Phys\\_Med\\_Inhalt\\_Aug\\_28.pdf](http://www.physik.uzh.ch/groups/groupfink/Physik_Med_07/Infos/Phys_Med_Inhalt_Aug_28.pdf)

eingesehen werden kann.

Daraus werden hauptsächlich die folgenden ergänzenden Themenbereiche behandelt:

- Energie (insbesondere Kernfusion und Kernspaltung, Photon)
- Felder (Elektromagnetismus)
- elektromagnetische Strahlung (Licht, Radiowellen, schwarzer Körper...)
- Schwingungen und Wellen
- Radioaktivität

Je nach Lehrperson und Klasse werden die Schwerpunkte angepasst.

**Kursleitung:** Lehrpersonen der 5. Klassen (je nach Zahl der Einschreibungen)

# Anwendungen der Mathematik

## Ergänzungsfach

---

### **Komplexe Phänomene: mathematische Annäherungen**

Es werden grundlegende mathematische Konzepte erarbeitet und in Problemstellungen aus der Biologie, der Ökonomie und der Physik erprobt.

Vorgesehen sind mindestens drei der folgenden Themen:

### **Lineare Abbildungen und Matrizen**

Sie haben vielfältige Anwendungen. Wir untersuchen Input-Outputmodelle zur Beschreibung wirtschaftlicher Verflechtungen, betrachten das Wachstumsverhalten von Populationen und lernen physikalische Modelle zur Diffusion von Stoffen kennen.

### **Komplexe Zahlen**

Sie wurden um 1500 eingeführt, um auch Gleichungen wie  $x^2 + 1 = 0$  lösen zu können. Ihre Bedeutung ging aber bald weit über die ursprüngliche Idee hinaus. Die moderne Physik wäre undenkbar ohne die komplexen Zahlen. Wir werden uns mit Schwingungen befassen und sehen, wie man in der Elektrotechnik mit komplexen Zahlen rechnen kann.

### **Differentialgleichungen**

Ein mächtiges Instrument zur Beschreibung und zum Verständnis unserer Wirklichkeit sind Differenzgleichungen und Differentialgleichungen. Zum Beispiel: Wie verläuft die Bewegung eines Fallschirmspringers oder die Entwicklung einer Fliegenpopulation? Welchen Gesetzen folgt die Phosphorisierung eines Sees, die Wärmeleitung in einem Stab oder der Preis von Schweinefleisch in einer freien Marktwirtschaft?

### **Nichteuklidische Geometrien**

Sie besitzen ungewohnte Eigenschaften. Zum Beispiel beträgt die Innenwinkelsumme in einem Dreieck nicht mehr  $180^\circ$ . Was sind nichteuklidische Geometrien, wo werden sie gebraucht, und was haben sie mit der Frage der Kosmologen, ob das Universum gekrümmt sei, zu tun?

Der Kurs ermöglicht ein Arbeiten auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus. Es sind also nicht nur Einsteins willkommen...

**Kusleitung:** Kristine Barro-Bergflödt

# Informatik

## Ergänzungsfach

---

### Weshalb das Ergänzungsfach Informatik?

- Informatik wird in unserem Alltag immer wichtiger und präsenter. Beispiele: Internet, Google, Handys, Social Networks wie Facebook, E-Mail usw.
- Bietet Vorwissen für angehendes Studium an der Universität oder ETH an. Neue Studienrichtungen wie Medizininformatik, Bioinformatik, Wirtschaftsinformatik oder Neuroinformatik zeigen die Diversifikation und Wichtigkeit des Faches Informatik auf.
- Spannendes und vielseitiges Fach, welches logisches und analytische Denken fördert. Sie lernen unter anderem Programmieren.

### Voraussetzungen:

- Keine. Wichtig: Sie bringen Motivation, Freude und Interesse an Informatik mit.

### Inhalt der Veranstaltung (und deren Fragestellungen):

Es werden je nach Interessen vier Themen fundiert behandelt, Schwerpunkt bildet hierbei das Programmieren (eigenständiges Programmierprojekt: diverse Spiele).

- Programmieren (in der objektorientierten Programmiersprache JAVA):
  - Computerspiele, Chats, Buchhaltungsprogramme oder Windows wurden mit Java programmiert.
- Informationssysteme und Netzwerke:
  - E-Mail, SMS, allg. Kommunikation: Wie ist innerhalb von Mikrosekunden Kommunikation über den Erdglobus möglich? SMS aus einem Flugzeug, Chatting etc.
- Sicherheit:
  - Arten von Bedrohungen für den Computer (Phishing, Trojaner, Würmer usw.) und Schutzmechanismen (Firewall, Antivirusprogramme): Wie funktioniert ein Virus?
- Datenbanksysteme:
  - Erfassung und Analyse von Daten (Data Ware House, Data Mining, OLAP). Praktische DB-Abfragen und Blick hinter die grössten Datenbanken, wie sie z.B. in der Migros, UBS und IKEA angewandt werden.
- Grundlagen: Datenstrukturen, Algorithmen und formale Grundlagen
  - Grenzen eines Rechners, Automatisierungsmöglichkeiten, Speicherstrukturen

**Kusleitung:** Martina Vazquez

# Geschichte

## Ergänzungsfach oder Präferenzkurs

---

Im Ergänzungsfach bzw. Präferenzkurs Geschichte beschäftigen wir uns mit historischen Themen, die im Grundlagenfach Geschichte zu kurz kommen oder gar nicht behandelt werden. Diese gruppieren sich um die folgenden Kernbereiche:

### A. Historische Themen

Im ErgPräf Geschichte steht Zeit zur Verfügung, um die Geschichte aussereuropäischer Länder (z.B. Südafrika oder China) oder Regionen (z.B. Lateinamerika, Naher und Mittlerer Osten) in Quer- und/oder Längsschnitten intensiver kennen zu lernen. Weiter kann auch eine Anzahl historischer Spezialgebiete wie Geschichte der 1968er-Bewegungen, Geschichte der Globalisierung, Geschlechtergeschichte (gender history), Technikgeschichte oder Alltagsgeschichte behandelt werden.

### B. Geschichtstheorie und Geschichtsforschung

Die Geschichtstheorie befasst sich mit dem Nachdenken über Geschichte und gilt insofern als «Meta»-Disziplin, als sie «hinter» (altgriechisch: *meta*) die Geschichte schaut. Entsprechend wird etwa folgenden Fragen nachgespürt:

- Wie gehen wir mit verschiedenen Geschichtsquellen um (→ Texte, Bilder, Fotografien, Filme, Zeitzeugenberichte)?
- Braucht der Mensch Geschichte zum Leben? Können, wollen oder müssen wir gar aus der Geschichte lernen (→ Nutzen der Geschichte)?
- Wo und wie konnte (kann) Geschichte instrumentalisiert werden (→ Missbrauch der Geschichte, z.B. in der Propaganda)?

In Bezug auf den Bereich der historischen Forschung illustriert der Kurs an konkreten Beispielen, dass Geschichte auf akademischem Niveau – viel ausgeprägter als dies im Fach Geschichte an Mittelschulen gezeigt werden kann – immer auch ein Ringen um verschiedene Quelleninterpretationen ist. So genannte «Historiker-Debatten» bieten hierzu ausgezeichneten Anschauungsunterricht (Beispiele):

- War die Shoa nur in Deutschland möglich? (→ Goldhagen-Kontroverse)
- War der Kommunismus schlimmer als der Nationalsozialismus? (→ «Schwarzbuch des Kommunismus»-Debatte)
- Welche Ursachen liegen hinter der grossen Kluft zwischen der «reichen» und der «armen» Welt? Welche Faktoren ermöglichten den Aufstieg von Kulturen, welche besiegelten ihren Untergang? (→ Thesen von Jared Diamond u.a.)

In methodischer Hinsicht wird es im Vergleich zum Grundlagenfach mehr projektorientierten Unterricht sowie vertiefende Diskussionen geben. Nach Möglichkeit (Ausgewogenheit, Zeitbudget) werden die Interessen der Teilnehmenden berücksichtigt.

**Kursleitung:** Lehrpersonen der 5. Klassen (je nach Zahl der Einschreibungen)

# Geographie

## Ergänzungsfach oder Präferenzkurs

---

Das Ergänzungsfach bzw. der Präferenzkurs in Geographie vermittelt ein anwendbares Allgemeinwissen und festigt als Brückenfach das Fundament für alle, die ein Studium in Geowissenschaften und verwandten Disziplinen (Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften) ins Auge fassen.

### **Teil A: Meteorologie und Klimatologie (Herbstsemester)**

Zu Beginn werden die atmosphärischen **Grundlagen** des Wettergeschehens erarbeitet. Die Wetterelemente Strahlung, Luftdruck und Feuchtigkeit sind massgeblich für Wettergeschehen und Klima verantwortlich.

Danach lernen Sie im Kurs, **Wetterabläufe** aufgrund von Himmelsbeobachtungen, aber auch durch Interpretation von Messdaten, Wetterkarten und Satellitenbildern zu beurteilen.

Ebenfalls wird auf **extreme Wetterereignisse** wie beispielsweise Hurrikane, Tornados oder Monsunregen eingegangen.

Ein Thema, das Wissenschaft und Politik gleichermaßen stark beschäftigt, ist der Einfluss des Menschen auf das Klima. Was hat der Mensch mit der **Klimaerwärmung** zu tun? Was sind Ursachen, was Folgen des Treibhauseffektes? Welches sind die technischen und politischen Massnahmen, die man gegen den übermässigen Treibhauseffekt ergreifen kann?

Wir arbeiten im Klassenverband, teils mit Gruppenunterricht und Selbststudium unter Miteinbezug aktueller Unterlagen (Satellitenbilder, Wetterkarten etc.).

### **Teil B: Aspekte der Humangeographie (Frühlingssemester)**

Vertiefte, exemplarische Behandlung aus den Bereichen Kulturgeographie, Wirtschaftsgeographie, Sozialgeographie, Bevölkerungsgeographie, Ethnologie usw.

Je nach Lehrperson und Klasse werden die Schwerpunkte in der Humangeographie etwas anders gesetzt.

**Kursleitung:** Geographielehrer der 5. Klassen (je nach Zahl der Einschreibungen)

# Religionslehre

## Ergänzungsfach

---

*Der Besuch des Faches Religion in der ersten und zweiten Klasse ist **nicht** Voraussetzung für die Wahl des Ergänzungsfaches Religion.*

Religion/Religionen sind an der Wende des 21. Jahrhunderts präsent und gehören zu den Tagesthemen, sei es in der Diskussion um den Bau eines Minaretts in der Schweiz, ob's noch angemessen ist, in den Schulen eine Weihnachtsfeier anzubieten, oder wo im Namen des Glaubens kriegerische Auseinandersetzungen geführt werden.

Religionen prägen aber auch durch sichtbare Attribute das Strassenbild unserer zunehmend multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft, sei es der rote Punkt auf der Stirn, die Kopfbedeckung der Kipa oder das Kopftuch u.a.m.

Wie wird das Fremde, das ängstigen kann, zur Bereicherung und Vertiefung des eigenen Standpunktes, die eine respektvolle Begegnung ermöglicht?

Das Ergänzungsfach Religionslehre setzt den Schwerpunkt bei fünf Weltreligionen: **Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam:**

- **Entstehungsgeschichte und Ausbreitung:** Jede Religion nimmt ihren Anfang in einer bestimmten Landschaft; ausgehend von der Kultur, in der sie entstand, entwickelt sie ihre Eigenart. Sie verändert sich mit ihrer Umwelt und eignet sich Züge ihres neuen kulturellen Umfelds an.
- **Hintergrundwissen** zu den Gründerfiguren u. wichtigsten Exponenten, der/n Gottheit/en, den heiligen Stätten, Schriften und der religiösen Praxis
- **Exemplarische Begegnungen** mit Gläubigen, die versuchen sich nach den Lehren ihrer Religion zu richten oder durch den Besuch von Versammlungsorten der Gläubigen und der Teilnahme an Feiern
- **Diskussion zu aktuellen Themen**, die zum Zeitpunkt der behandelten Religion in den Medien präsent sind

Dabei ist auch eine Reflexion und Auseinandersetzung mit den eigenen religiösen (Nicht-) Prägung möglich. Weitere Fragestellungen der Klasse werden nach Absprache in den Unterricht zu integrieren versucht.

Die Arbeitsweise im Fach Religionslehre erfolgt im Team-Teaching.

Die SchülerInnen werden angehalten, sich in einen frei gewählten Aspekt einer Weltreligion zu vertiefen und diese Resultate in den Unterricht einfließen zu lassen. Die Besuche der Feiern/ Angehöriger verschiedener Glaubensrichtungen können ausserhalb der Unterrichtszeit stattfinden und sind obligatorischer Teil des Ergänzungsfaches Religionslehre.

**Kursleitung:** Laura Godly / Josef Seeberger

# Bildnerisches Gestalten

## Ergänzungsfach oder Präferenzkurs

---

*Die Wahl des Kurses Bildnerisches Gestalten als Präferenzkurs setzt den Besuch des Grundlagenfaches oder die lückenlose Absolvierung des Fakultativkurses Bildnerisches Gestalten voraus. Als Ergänzungsfach kann Bildnerisches Gestalten auch dann gewählt werden, wenn das Fach nicht als Grundlagenfach belegt worden war.*

Wir beschäftigen uns theoretisch und praktisch mit dem Medium Film, d.h. mit dem bewegten Bild. Ziel ist die Realisation eines Kurzfilms.

### Herbstsemester

Anhand von Filmbeispielen aus der Filmgeschichte setzen wir uns mit der Filmsprache auseinander. Die Theorie wird mit einer praktischen Videoübung überprüft. Nachdem alle Teilnehmer das Drehbuch für eine kurze Filmszene verfasst haben, werden einzelne Szenen gefilmt. Dabei lernen wir das Filmhandwerk kennen: Drehbuchschreiben, Dramaturgie, Schauspielführung, Découpage und Montage.

### Frühlingssemester

Aufbauend auf der ersten Filmübung realisieren die Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen je einen vorführreifen 1-Minute Film. Es sind Arbeiten in allen Filmgenres möglich: Experimental-, Dokumentar-, Spielfilm, Videoclip.

Die Arbeit umfasst folgende Schwerpunkte:

- Eine Filmidee formulieren und umsetzen
- Arbeitsschritte selbständig planen, durchführen und reflektieren
- Zeitplanung
- Den Arbeitsgang und das Ergebnis kritisch überdenken und beurteilen
- Arbeit im Team

**Kursleitung:** Clemens Steiger

# Musik

## Ergänzungsfach oder Präferenzkurs

---

*Die Wahl des Kurses Musik als Präferenzkurs setzt den Besuch des Grundlagenfaches oder die lückenlose Absolvierung des Fachs Musik voraus. Als Ergänzungsfach kann Musik auch dann gewählt werden, wenn das Fach nicht als Grundlagenfach belegt worden war.*

Das zweisemestrige Angebot im Fachbereich Musik ermöglicht ein vertieftes Arbeiten in den drei folgenden Bereichen:

- A Aus einer Liste von verschiedenen musikalischen Themen aus den Bereichen *Musikgeschichte, Musikalische Analyse und Werkbetrachtung* (z.B. Symphonie, Oper oder Musical) sowie *Formenlehre/Harmonielehre* ein Thema wählen und bearbeiten. Verfassen einer schriftlichen Arbeit und Präsentation der Arbeit in der Klasse.
- B Praktisches Musizieren und selbständiges Erarbeiten eines Musikstückes in der Gruppe (instrumental/vokal). Anschliessend Aufführung des geübten Werkes.
- C Verfassen einer eigenen Komposition am Computer oder Arrangieren bzw. Instrumentieren eines bestehenden Werkes.

Besonderes:

In der Regel werden jeweils zwei dieser drei Bereiche gewählt und im Verlauf des Jahres angegangen.

**Kursleitung:** E. Heusser

# Sport

## Ergänzungsfach

---

### Ziele

1. Einblick in die Sportwissenschaften
2. Vernetzung von Theorie und Sportpraxis
3. Selbständiges Arbeiten in ausgewählten Themen und Sportarten

### Inhalte

<b>Themen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sportbiologie (Funktion des Körpers beim Sport)</li><li>- Trainingslehre (Leistungssteigerung)</li><li>- Gesundheit</li><li>- Sportpsychologie</li><li>- Biomechanik</li></ul>
----------------	--

### Methoden

Theoretische Einführung in die Grundlagen der Sportwissenschaften und praktische Anwendung in verschiedenen Sportarten.

### Bewertung

Prüfungen und Tests in Theorie (schriftlich und mündlich) sowie Praxis.

### Anforderungen

Die TeilnehmerInnen beteiligen sich aktiv im theoretischen sowie praktischen Bereich. Sie setzen sich selbständig mit dem Stoff auseinander.

**Kursleitung:** Sportlehrerteam KFR

NOTIZEN: